

scheitern vor ihnen der und freuen Männer. Dreimal macht die kleine Procession die Runde, dann stellen sich die reizenden Jungfrauen auf ein gegebenes Trompetensignal in einer Reihe auf. Die Trompeter blasen einen Lärm, und im nächsten Augenblick senkt sich jeder tie zu Boden vor dem Herrn, unbewusst ausgebendem Mann, der nun tiefen Schreis mit schwer glockenden Gesang zwischen den Spalten bildenden Menschen davor kommt. Was ihn, den Mächtigen, dessen Wort 20 Millionen Menschen hört ist, richtet sich jetzt allein auf die ehrwürdige Bewunderung. Die Kultiform des großen Schahs ist bestimmt mit Juwelen. Vor der langen Reihe der mit banger Erwartung der Entscheidung entgegenstehenden Söhnen angelangt, ergreift ein Prinz bei jedem Schritt eine kleine silberne Wandschrank und läßt die Besucher derselben mit geschwungenem Schleier vor das Antlitz des Monarchen treten. Ein bestalltes Ridden oder verneinendes Schütteln des Mächtigen beweist — und die Sache ist erledigt. Kein Wort wird bei dieser Ceremonie gesprochen, kein freundlich lächelnder oder gar liebevoller Bild steht sich in die sündigen Mädelchen, und dann fallen sich die Herzen, je nachdem die Entscheidung fällt, mit überflutmendem Freude oder trauriger Trauer. Viele unerschöpfliche Gleichheit trifft der Herrscher seine Auswahl. Personen hat die schönsten Töchter seines Landes dem Schahen geboten, die künftige Dame ist bestreift, und sind ungewöhnlich Jungfrauen quem sich die gehobenen Störten des Hofs auf, während die übrigen, verschämten Schönen mit gebrochenem Herzen in die Unmöglichkeit des Elternhauses zurückkehren.

Der Geburtstag Friedrich des Großen jährte sich am 14. Januar zum 188ten Male. Viele Amtsdienste und Geschäftchen aus seiner Zeit und von ihm haben sich erhalten. So reichte z. B. einmal die Frau eines Mittmeisters, eines sonst wichtigen Offiziers, dem König eine Klagebrief, um über ihren Gatten, indem sie diesen des Trunkes und Spiels, der Vermaßlung seiner Familie und anderer Schlechtigkeiten beschuldigte. Nach einigen Tagen schon erhielt sie ihr Schriftstück zurück mit der eigenhändigen Handunterschrift des Königs: „Das geht mir nichts an!“ In ihrer Wuth nur wundete sich die Frau wieder an den König und schrie, daß ihr Mann in seiner Trunkenheit und Brutalität sogar die eigene Person des Königs beschimpft und verunglimpt habe. Hiermit hoffte sie ganz bestimmt, den König auf einem Maßnahmen zu bewegen. Aber wiederum kam ihr eigener Schreiben zurück mit der gleichen Handunterschrift: „Das geht mir nichts an!“ Auch in seinen militärischen Briefen konnte der alte Friß recht drastisch sein, aber immer war er treffend und witzig. In den Führungsbriefen der Offiziere eines Kavallerie-Regiments stand er bei einem Mittmeister v. R. stets dasselbe ominöse Zeichen „s“, was bedeutet: „Sau!“ Im Laufe der Zeit potentierte sich dieses „s“ zunächst in „ss“ (sau!), dann in „sss“ (sauß sehr stark), dann in „ssss“ (sauß sehr stark Schnaps), dann in „ssss“ (sauß sehr stark schlechten Schnaps) usw. wobei es noch ad infinitum. Dem König fiel das auf, und es ließ in ihm der Argwohn auf, daß diese stete schlechte Beurteilung wohl einem persönlichen Hass des Obersten gegen den Mittmeister entspringen könnte. Er wollte sich persönlich überzeugen. So erschien er denn eines Tages unerwartet in der kleinen Garison des Regiments, ließ also mitten und zu einer Übung austreten. Jede Schwadron mußte sich einzeln manövriren. Mittmeister d. R., der ein vorzüglicher Offizier war, löste seine Aufgaben, die gerade ihm durch den König selbst äußerst schwierig gestellt worden, mit vollem Erfolge. Darauf wurde das Regiment zusammengezogen, und nun wußte der Oberst zufrieden, was er konnte. Da ging nun nichts! Fehler über Fehler wurden gemacht, so daß der große König schließlich in hellem Zorn auf den Obersten zusetzte und ihm zuteil: „Weiß er, was, mein lieber Oberst. Sauf er auch!“

Blaues Blut soll in den Adern der Aristokraten fließen. Diese Redensart führt jeder im Mund, und nur wenige wissen, woher sie stammt. Ihr Heimatland ist Spanien, und sie wurde anfangs ausschließlich auf die Aristokratie Castiliens und Aragoniens bezogen. Als die Mauren mit dem Schwert aus Spanien herausgetrieben worden waren, jähzte man diejenigen zum Adel, welche ihre Uhren bis zu den blauhaarigen und hellhäutigen Gothen zurückführen konnten. Das Blut dieser Abkömmlinge erschien unter ihrer Farben, keinen Haar blau, da die Adligen hervortraten. Die armen Klassen hatten sich unter der Herrschaft der Mauren mit diesen als auch mit Regen und Wasser durch Heirat vermählt, und ihre Farbsorte war dunkel geworden. Daher erschien auch ihr Blut in den Adern dunkel. Da erklärten die weißen Spanier der alten Geschlechter, daß ihr Blut blau und das des gewöhnlichen Volkes schwarz sei. So ist das Märchen von dem blauen Blute auch auf uns übergegangen.

Der letzte Veteran aus den Freiheitskriegen, der Rentner August Schmidt in Wolgast, geboren derselbst am 13. Februar 1795, besichtigt nächstens im Kreise seiner ihn sorgsam pflegenden Angehörigen sein 103. Lebensjahr. Er war Kämpfer gegen Napoleon bei Bautzen, Jägerbog, Großbeeren, Dennewitz und nahm Theil an der Belagerung Bitterbergs, sowie an den Böllerschlachten von Leipzig, Lübeck und Belle-Alliance. War nicht mehr ganz so rüstig, wie er an seinem hunderten Geburtstage die ihm erzielbaren Ehrenungen hinnehmen, hat er sich doch ein gut Theil seines gewöhnlichen Humors und seine zähe Lebensfreude bewahrt. Nur Auge und Gehör haben bei dem alten Herrn wirklich nachgelassen. Wölge dem letzten Manne, der aus dem lichten Sommer des neuen Reiches, auch jenseit manch Freundliches Jahr bechieden sein.

Bunte Mappe.

Die Major's eide. Der Herr Major erschien, was selten der Fall ist, in der Stützstunde der Soldaten und sagt: „Kun will ich auch einmal was von Euch hören.“ Er wendet sich an den Gemeinen Zwischenhauser: „Wie heißt doch das schöne Bild von den Bözlein im Walde?“ Zwischenhauser schwieg. Der Major: „Kun, wie singt's doch auf? — Warte nur...!“ Zwischenhauser: „Warte nur...!“ Der Major: „Wetter, weiter!...“ Zwischenhauser: „Warte...!“ Da hörte er hinter sich einen ihm das Schleende entblättert und rief er: „Stieg auch Du!“

Die moderne Hausfrau. (Hilf nach Schiller.) Die Räume wachsen, es heißt sich das Haus. Doch immer sieht Du die züchtige Frau. Die Mutter der Kinder. Sie läuft ins Theater — Detlef Sotz ist der Vater — Jetzt weißt Du im Bad. Bald steigt sie auf's Bad, beschließt die Bälle, die Assemblee'n und verzögert dann selbst losbaren Abend und Bettler. Bleibt Bücher von Solz, oft höchst obscheue, und hat meist Wigräne!

Bor Gericht. Richter: Habe ich Ihnen nicht beim letzten Mal als Sie hier waren, gelagt. Sie sollten sich nicht wieder hier sehen lassen! — Angeklagter: Det habe ich ja doch den Feindarmen gelag, aber Sie wollten ja nicht hören.

Der östliche Rektor. Bleutenont (während der Inspektion): Schmidt, wer sind Deine direkten Vorgesetzten? — Rektor Schmidt: Meine direkten Vorgesetzten sind: Herr Major Stricker und Herr Hauptmann Roeder... Herr Premierleutnant Wellner... Und Ihre Beauftragte, Herr Bleutenont.

Geld und Industrie.

Controlegramm nach Mitteilung der Commandire der Breslauer Diskonto-Bank in Gleiwitz.

Gleiwitz, den 9. Februar 1898.

Breslauer Börse. — Uhr — Min. Nachm.
3½ p.C. Sohl. Pfandbriefe 100,45 Laurahütte 183,45, Oesterl. Noten 170,10, Russ. Banknoten 217,—, Locospiritus —, bezahlt, Oberbedarf 104,25, Donnersmarck 154,40.

Berliner Börse. — Uhr — Min. Nachm.

Preuss. 3½ p.C. Consolid. Anleihe 104,—, Preuss. 4 p.C. Consolid-Anleihe —, Credit 228,50, Oberschl. Eisenhütten A.G. 123,50 Kattowitz Action 176,50 Laurahütte 183,75, Russ. Banknoten 16,80, Oesterl. Banknoten 170,05, Bochumer Gußstahl-Aktien 196,60 Hannoversche Maschinen 274,10, Pferdebahn 457,60, Edison 282,—, Privatdisco 2%.

Breslauer Schlachthofmarkt (Amtlicher Bericht) vom 9. Februar. Der Auftrieb betrug: 917 Rinder, 1358 Schweine, 653 Kalber. Es wurden geahnt für 50 Kilogramm exclusive Steuer: Lebendgewicht bei Rindern: Ohren I. Dual. 30,— II. 27,— III. 25,— IV. 26,— V. 27,— VI. 22,— VII. 24,— bei Kalbern I. 23,— II. 24,— bei Bullen I. 27,— II. 28,— III. 29,— IV. 30,— bei Schweinen: I. Dual. 45,— IV. 48,— V. 49,— VI. 40,— VII. 42,— VIII. 43,— bei Sandschafen 20,— Schafsgewicht: I. Dual. I. 50,— V. 55,— II. 49,— III. 48,— IV. 45,— V. 44,— VI. 40,— VII. 42,— bei Schweinen I. 58,— V. 59,— VI. 51,— VII. 54,— bei Kalbern I. 54,— II. 51,— III. 52,— IV. 53,— V. 55,— VI. 56,— VII. 57,— VIII. 58,— bei Schafen (engl.) 34,— bei Sandschafen 45,— Ueberstand verblieben 20 Rinder, 53 Schweine, 2 Kalb und 56 Schafe.

Berliner Schlachthofmarkt. 9. Februar. (Amtlicher Bericht) Zum Verlust standen: 726 Rinder, 1837 Kalber, 535 Schweine, 8492 Schweine. Rinder: a) —, b) —, c) —, d) 48,—, e) 51,— Kalber: a) 47,—, b) 50,—, c) 51,—, d) 52,—, e) 53,—, f) 54,—, g) 55,—, h) 56,—, i) 57,—, j) 58,—, k) 59,—, l) 60,—, m) 61,—, n) 62,—, o) 63,—, p) 64,—, q) 65,—, r) 66,—, s) 67,—, t) 68,—, u) 69,—, v) 70,—, w) 71,—, x) 72,—, y) 73,—, z) 74,—, aa) 75,—, bb) 76,—, cc) 77,—, dd) 78,—, ee) 79,—, ff) 80,—, gg) 81,—, hh) 82,—, ii) 83,—, jj) 84,—, kk) 85,—, ll) 86,—, mm) 87,—, nn) 88,—, oo) 89,—, pp) 90,—, rr) 91,—, ss) 92,—, tt) 93,—, uu) 94,—, vv) 95,—, ww) 96,—, xx) 97,—, yy) 98,—, zz) 99,—, aa) 100,—, bb) 101,—, cc) 102,—, dd) 103,—, ee) 104,—, ff) 105,—, gg) 106,—, hh) 107,—, ii) 108,—, jj) 109,—, kk) 110,—, ll) 111,—, mm) 112,—, nn) 113,—, oo) 114,—, pp) 115,—, rr) 116,—, ss) 117,—, tt) 118,—, uu) 119,—, vv) 120,—, ww) 121,—, xx) 122,—, yy) 123,—, zz) 124,—, aa) 125,—, bb) 126,—, cc) 127,—, dd) 128,—, ee) 129,—, ff) 130,—, gg) 131,—, hh) 132,—, ii) 133,—, jj) 134,—, kk) 135,—, ll) 136,—, mm) 137,—, nn) 138,—, oo) 139,—, pp) 140,—, rr) 141,—, ss) 142,—, tt) 143,—, uu) 144,—, vv) 145,—, ww) 146,—, xx) 147,—, yy) 148,—, zz) 149,—, aa) 150,—, bb) 151,—, cc) 152,—, dd) 153,—, ee) 154,—, ff) 155,—, gg) 156,—, hh) 157,—, ii) 158,—, jj) 159,—, kk) 160,—, ll) 161,—, mm) 162,—, nn) 163,—, oo) 164,—, pp) 165,—, rr) 166,—, ss) 167,—, tt) 168,—, uu) 169,—, vv) 170,—, ww) 171,—, xx) 172,—, yy) 173,—, zz) 174,—, aa) 175,—, bb) 176,—, cc) 177,—, dd) 178,—, ee) 179,—, ff) 180,—, gg) 181,—, hh) 182,—, ii) 183,—, jj) 184,—, kk) 185,—, ll) 186,—, mm) 187,—, nn) 188,—, oo) 189,—, pp) 190,—, rr) 191,—, ss) 192,—, tt) 193,—, uu) 194,—, vv) 195,—, ww) 196,—, xx) 197,—, yy) 198,—, zz) 199,—, aa) 200,—, bb) 201,—, cc) 202,—, dd) 203,—, ee) 204,—, ff) 205,—, gg) 206,—, hh) 207,—, ii) 208,—, jj) 209,—, kk) 210,—, ll) 211,—, mm) 212,—, nn) 213,—, oo) 214,—, pp) 215,—, rr) 216,—, ss) 217,—, tt) 218,—, uu) 219,—, vv) 220,—, ww) 221,—, xx) 222,—, yy) 223,—, zz) 224,—, aa) 225,—, bb) 226,—, cc) 227,—, dd) 228,—, ee) 229,—, ff) 230,—, gg) 231,—, hh) 232,—, ii) 233,—, jj) 234,—, kk) 235,—, ll) 236,—, mm) 237,—, nn) 238,—, oo) 239,—, pp) 240,—, rr) 241,—, ss) 242,—, tt) 243,—, uu) 244,—, vv) 245,—, ww) 246,—, xx) 247,—, yy) 248,—, zz) 249,—, aa) 250,—, bb) 251,—, cc) 252,—, dd) 253,—, ee) 254,—, ff) 255,—, gg) 256,—, hh) 257,—, ii) 258,—, jj) 259,—, kk) 260,—, ll) 261,—, mm) 262,—, nn) 263,—, oo) 264,—, pp) 265,—, rr) 266,—, ss) 267,—, tt) 268,—, uu) 269,—, vv) 270,—, ww) 271,—, xx) 272,—, yy) 273,—, zz) 274,—, aa) 275,—, bb) 276,—, cc) 277,—, dd) 278,—, ee) 279,—, ff) 280,—, gg) 281,—, hh) 282,—, ii) 283,—, jj) 284,—, kk) 285,—, ll) 286,—, mm) 287,—, nn) 288,—, oo) 289,—, pp) 290,—, rr) 291,—, ss) 292,—, tt) 293,—, uu) 294,—, vv) 295,—, ww) 296,—, xx) 297,—, yy) 298,—, zz) 299,—, aa) 300,—, bb) 301,—, cc) 302,—, dd) 303,—, ee) 304,—, ff) 305,—, gg) 306,—, hh) 307,—, ii) 308,—, jj) 309,—, kk) 310,—, ll) 311,—, mm) 312,—, nn) 313,—, oo) 314,—, pp) 315,—, rr) 316,—, ss) 317,—, tt) 318,—, uu) 319,—, vv) 320,—, ww) 321,—, xx) 322,—, yy) 323,—, zz) 324,—, aa) 325,—, bb) 326,—, cc) 327,—, dd) 328,—, ee) 329,—, ff) 330,—, gg) 331,—, hh) 332,—, ii) 333,—, jj) 334,—, kk) 335,—, ll) 336,—, mm) 337,—, nn) 338,—, oo) 339,—, pp) 340,—, rr) 341,—, ss) 342,—, tt) 343,—, uu) 344,—, vv) 345,—, ww) 346,—, xx) 347,—, yy) 348,—, zz) 349,—, aa) 350,—, bb) 351,—, cc) 352,—, dd) 353,—, ee) 354,—, ff) 355,—, gg) 356,—, hh) 357,—, ii) 358,—, jj) 359,—, kk) 360,—, ll) 361,—, mm) 362,—, nn) 363,—, oo) 364,—, pp) 365,—, rr) 366,—, ss) 367,—, tt) 368,—, uu) 369,—, vv) 370,—, ww) 371,—, xx) 372,—, yy) 373,—, zz) 374,—, aa) 375,—, bb) 376,—, cc) 377,—, dd) 378,—, ee) 379,—, ff) 380,—, gg) 381,—, hh) 382,—, ii) 383,—, jj) 384,—, kk) 385,—, ll) 386,—, mm) 387,—, nn) 388,—, oo) 389,—, pp) 390,—, rr) 391,—, ss) 392,—, tt) 393,—, uu) 394,—, vv) 395,—, ww) 396,—, xx) 397,—, yy) 398,—, zz) 399,—, aa) 400,—, bb) 401,—, cc) 402,—, dd) 403,—, ee) 404,—, ff) 405,—, gg) 406,—, hh) 407,—, ii) 408,—, jj) 409,—, kk) 410,—, ll) 411,—, mm) 412,—, nn) 413,—, oo) 414,—, pp) 415,—, rr) 416,—, ss) 417,—, tt) 418,—, uu) 419,—, vv) 420,—, ww) 421,—, xx) 422,—, yy) 423,—, zz) 424,—, aa) 425,—, bb) 426,—, cc) 427,—, dd) 428,—, ee) 429,—, ff) 430,—, gg) 431,—, hh) 432,—, ii) 433,—, jj) 434,—, kk) 435,—, ll) 436,—, mm) 437,—, nn) 438,—, oo) 439,—, pp) 440,—, rr) 441,—, ss) 442,—, tt) 443,—, uu) 444,—, vv) 445,—, ww) 446,—, xx) 447,—, yy) 448,—, zz) 449,—, aa) 450,—, bb) 451,—, cc) 452,—, dd) 453,—, ee) 454,—, ff) 455,—, gg) 456,—, hh) 457,—, ii) 458,—, jj) 459,—, kk) 460,—, ll) 461,—, mm) 462,—, nn) 463,—, oo) 464,—, pp) 465,—, rr) 466,—, ss) 467,—, tt) 468,—, uu) 469,—, vv) 470,—, ww) 471,—, xx) 472,—, yy) 473,—, zz) 474,—, aa) 475,—, bb) 476,—, cc) 477,—, dd) 478,—, ee) 479,—, ff) 480,—, gg) 481,—, hh) 482,—, ii) 483,—, jj) 484,—, kk) 485,—, ll) 486,—, mm) 487,—, nn) 488,—, oo) 489,—, pp) 490,—, rr) 491,—, ss) 492,—, tt) 493,—, uu) 494,—, vv) 495,—, ww) 496,—, xx) 497,—, yy) 498,—, zz) 499,—, aa) 500,—, bb) 501,—, cc) 502,—, dd) 503,—, ee) 504,—, ff) 505,—, gg) 506,—, hh) 507,—, ii) 508,—, jj) 509,—, kk) 510,—, ll) 511,—, mm) 512,—, nn) 513,—, oo) 514,—, pp) 515,—, rr) 516,—, ss) 517,—, tt) 518,—, uu) 519,—, vv) 520,—, ww) 521,—, xx) 522,—, yy) 523,—, zz) 524,—, aa) 525,—, bb) 526,—, cc) 527,—, dd) 528,—, ee) 529,—, ff) 530,—, gg) 531,—, hh) 532,—, ii) 533,—, jj) 534,—, kk) 535,—, ll) 536,—, mm) 537,—, nn) 538,—, oo) 539,—, pp) 540,—, rr) 541,—, ss) 542,—, tt) 543,—, uu) 544,—, vv) 545,—, ww) 546,—, xx) 547,—, yy) 548,—, zz) 549,—, aa) 550,—, bb) 551,—, cc) 552,—, dd) 553,—, ee) 554,—, ff) 555,—, gg) 556,—, hh) 557,—, ii) 558,—, jj) 559,—, kk) 560,—, ll) 561,—, mm) 562,—, nn) 563,—, oo) 564,—, pp) 565,—, rr) 566,—, ss) 567,—, tt) 568,—, uu) 569,—, vv) 570,—, ww) 571,—, xx) 572,—, yy) 573,—, zz) 574,—, aa) 575,—, bb) 576,—, cc) 577,—, dd) 578,—, ee) 579,—, ff) 580,—, gg) 581,—, hh) 582,—, ii) 583,—, jj) 584,—, kk) 585,—, ll) 586,—, mm) 587,—, nn) 588,—, oo) 589,—, pp) 590,—, rr) 591,—, ss) 592,—, tt) 593,—, uu) 594,—, vv) 595,—, ww

Amtliche Bekanntmachungen

der königlichen Behörden von Gleiwitz.

Freitag, den 11. d. März. Mittags 11 Uhr sollen vor dem Rathaus-Gebäude ein Blatt, 4 Kleiderstücke, eine Kopftuch, eine Kette, eine Komode, eine Wanduhr, 3 Wandbilder und eine Sommerüberleiter gegen gleichheure Bezahlung versteigert werden.
Gleiwitz, den 5. Februar 1898.

(1208)

Der Magistrat.

Bersteigerung.

Freitag, den 18. d. März. Mittags 10 Uhr sollen vor dem Rathaus-Gebäude ein Kleiderstück und eine Komode gegen gleichheure Bezahlung an den höchstenbietenden versteigert werden.
Gleiwitz, den 9. Februar 1898.

(1208)

Der Magistrat

Gesetz 1. März 1898.

Bekanntmachung.

In unserem Gesellschaftsstreit ist best. bei der unter Nr. 198 eingetragenen Handelsgesellschaft:

A. Kochmann & Co.

berichtet, daß der Kaufmann Adolf Kochmann in Gleiwitz aus der Gesellschaft ausgeschieden ist und der bisherige Gesellschafter, Kaufm. Heinrich Hammer zu Gleiwitz das Geschäft unter unverändertem Firmenfortführ. beklagt ist in unser Firmengesetz unter Nr. 1001 mit dem Bemerk. eingetragen worden, daß Indaben der selben der Kaufmann Heinrich Hammer zu Gleiwitz ist. (1208)
Gleiwitz den 7. Februar 1898.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

Im Bege der Zwangsvorsteigerung soll das im Grubnach. von Gleiwitz-Gleisbergwerke Baud II - Blatt 87 - Artikel 88 - auf den Namen des Auszugs Johann Holzig eingetragene an Gleiwitz-Gleisbergwerke delegierte Grubnach am 20. April 1898, Mittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht am Gerichtsstuhl versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 8 Törl. 68 ct. Reinertrag und einer Fläche von 6 ha 93 a 90 qm zur Grubnach, mit 86 Pfg. Anzugewerth zur Ge. bänderei veranlagt. (1227)

Gleiwitz, den 31. Januar 1898.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

Die Befestigung in dem Zeitraum vom 1. April d. J. bis 31. März 1899 auf dem bisherigen Werk erforderlichen Bedarf an Schreibmaterialien soll unter den während der Amtszeit unter der Regierung ausliegenden Ausgaben entheilt. Justizrat Kurek in Leobschütz. (1263)

Sicherungsmaßnahmen die versteigerten und mit der Anschrift

"Angebote auf Lieferung von Schreibmaterialien für das Berriesjahr 1898/99" verschiedene Gebote bis

Montag, den 21. Februar, Mittags 12 Uhr an uns einzureichen.

Der umgeführte Bedarf ist

Großpapier ca. 1/2 Kilo 1000 Blog.

Groß-Pant. 1/4

Stein-Pant. 15

Stein-Pant. 8

Priestpapier 8

Graue Altendebel 300 Blog.

Blau 300

Blau Papier 2 Blies. 1000 Blog.

Graue 3

Best.-Weiß-Schreibpapier 1/4

Gleiwitz, den 8. Februar 1898.

(1228) Königliches Güttensamt

Verdingung.

Die Lieferung der für die Zeit vom 1. April 1898 bis 31. März 1899 für das Königliche Güttensamt zu Gleiwitz erforderlichen Druckformulare soll im Bege des Mindestgebiets vergeben werden.

Dicksteuerungsbedingungen, in welchen aus den Bestimmungen über die Feindstoffsatzung und Stoßflasche des Papiers enthalten, sind in der Materialien-Bewilligung des unterzeichneten Güttensamtes einzusehen, auch werden dieselben auf vorstehende Anfrage gegen Erfüllung von 70 Pfg. Schreibgebühr abzuschriften mitgetheilt werden.

Sicherungsmaßnahmen wollen ihre Offeren mit der Bezeichnung

"Angebot auf Lieferung von Druckformularen"

vergleichbar vorstehen bis

Dienstag, den 22. Februar d. J.,

Mittags 12 Uhr

an das unterzeichnete Güttensamt einzurichten, an welchem Tage, Nachmittag 4 Uhr die Differenz der Offeren in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter im hiesigen Amtsgebäude erfolgen wird.

Gleiwitz, den 8. Februar 1898.

(1228) Königliches Güttensamt

Gesucht zum 1. April eine Wohnung von 8 Stuben, Küche u. Mädchenkammer im Röde d. Germaniaplatz 10. In Gleiwitz zu haben bei: Rob. Heintze, Arnold Friedl, Ritterstr. 9, Ignatz Nacher, Carl Timmendorfer, Nikolaistr. 98, Max Zadek, Cigarren-Handlung.

Druck und Verlag von C. F. Reimann's Stadtbuchdruckerei in Gleiwitz. Für die Redaktion verantwortlich Antox G. Pechold in Gleiwitz.

Religiöser Vortrag "Christus wahrhafter Mensch."

Samstag 2.7. 1. Ordn. 2. 5.
Freitag, den 11. Februar, Abends 8 Uhr, im Saale von Gabriel's Restaurant (Aug. Herr Hesse) Wilhelmstraße. (1238)

Eintritt frei für jeden.

Grossen Vortheil für Gasconsumenten

bietet ich jedem, der minderwertiges Gasglühlicht im Gebrauch hat, durch Umtausch auf

Echt Auer'sches Gasglühlicht.

Vorteile des echten Auer'schen Gasglühlicht sind bedeutend höhere Leuchtkraft bei geringerem Gasverbrauch. (1237)

Alljähriger Vertreter für Gleiwitz.

**Adolf Rose Nachflg.,
N. Jacobowitz.**

Gleiwitz 102.

Postkarten mit Ansichten nach Aquatellen oder Photographien liefern in künstlerischer Ausführung G. Wechselmann, Kunst-Verlag.

Di. 2. Februar 1. 10. (1232)

Ende Monat Februar erfreut die Karte "König Albert" in sie jetzt noch nicht dagewesener wahrhaft künstlerischer Ausführung.

Bei Husten und Heiserkeit

in allen Hals- u. Mundkrankheiten werden (7589)

Schlossareks, Eucalyptus-Bonbons,

nach drücklicher Vorchrift bereitet, bestens empfohlen. Sie befestigen übten Geruch und Geschmack im Munde und wirken sehr erfrischend. Lieferungen in den meisten Städten. In Gleiwitz bei Hermann Simon. Preis per Dose 10 Pf., per Beutel 20 Pf.

Die Liqueur-Fabrik von Herzberg & Co., Gleiwitz,

Wilhelmstraße 55, jenseits-hans vom Bahnhof.

Offerirt zu Engrospreisen im Detail:

1 Liter Dopp. Rummel (mit Milche) 1,10 M.

1 " Pommeranze (grün und braun) 1,10 "

1 " Ingwer 1,10 "

1 " Dorter Kräuter-Liqueur 1,10 "

1 " echt Stomadorfer 1,10 "

1 " Rosen 1,10 "

1 " Pfefferminze (grün und weiß) 1,10 "

1 " Jamaica-Rum's. per Liter 1,50 - 4,00 "

hochfeine Cognac's. 1,50 - 4,00 "

Kaiser-Punsch (m. St.) 1,40 "

Punsch-Essenzen 1,40 "

Glaßwein-Essenzen 1,40 "

oder 10 Pf. oder

10 Pf. oder 10 Pf. oder